

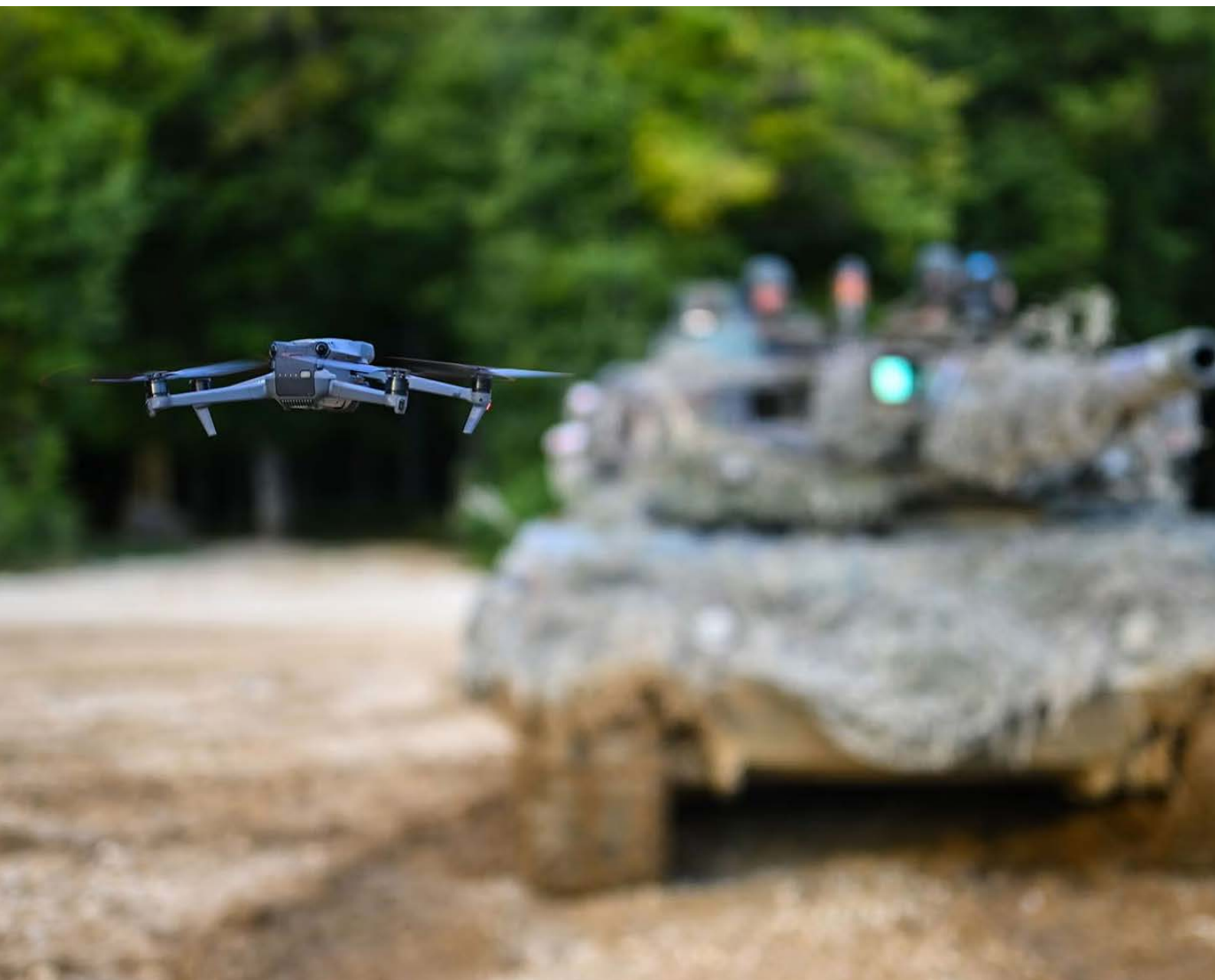
STA info

Schweizerische Gesellschaft
Technik und Armee

Società svizzera
Tecnica e Armata

Société suisse
Technique et Armée

Societad svizra
Tecnica ed Armada



INHALT

03	Editorial
04	Armeebotschaft 2026
08	71. Generalversammlung STA
12	SCiON & READY: Artikel von Prof. Dr. Adrian Perrig & Friedrich Kisters
16	„Create the Future!“ 6. Innovationstag der STA
19	Ausblick & Adressen

VORSTAND UND KONTAKTADRESSE

Urs Breitmeier	Präsident
Ralf Müller	Vizepräsident und Quästor
KKdt Benedikt Roos, CdA	Ressort Armee
Brigadier Eric Steinhäuser	Ressort Armee
Dr. Thomas Rothacher	Ressort Beschaffung und Technologie
Constantin Blümel	Ressort Innovation
Andreas Cantoni	Ressort Wirtschaft
Dr. Thomas Ladner	Ressort Innovation
Giuseppe Chillari	Ressort Wirtschaft
 Gabriela Bucheli	 Geschäftsführerin, info@sta-network.ch

IMPRESSUM

Herausgeber	Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee STA Geschäftsstelle Stauffacherstrasse 65, 3014 Bern Gabriela Bucheli info@sta-network.ch VBS DDPS/Rüstungsprogramm 2026 Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der STA info@sta-network.ch Schweizerische Gesellschaft für Technik und Armee
Layout	
Kontakt	
Titelbild	
Copyright	
Kontakt	
LinkedIn	

EDITORIAL



Urs Breitmeier, Präsident STA

Liebe STA Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Ich freue mich, Ihnen den ersten Flash 2026 vorzustellen.

Der erste Vereinsanlass in diesem Jahr war die Präsentation des Rüstungsprogramms 2026. Das Rüstungsprogramm 2026 ist vollständig auf den Kernauftrag Verteidigung ausgerichtet. Bitte finden Sie eine detaillierte Beschreibung der geplanten Beschaffungsprojekte hier im Flash. Das Rüstungsprogramm wird in den nächsten Sessionen im Parlament behandelt. Auch wenn es auf den ersten Blick imposant aussieht, ist es nur ein Tropfen auf einen heissen Stein. Es reicht bei weitem nicht, die Armee damit so weiterzuentwickeln, dass sie ihren Auftrag, für die Sicherheit der Schweiz zu sorgen, erfüllen kann. Dafür sind bedeutend mehr Mittel notwendig. Ich möchte Sie deshalb aufrufen, die Initiativen des C VBS und des CdA's zu unterstützen, die Armee besser zu finanzieren. Es geht hier um unsere Souveränität!

Traditionsgemäss wird die Generalversammlung der STA im ersten Halbjahr durchgeführt. Nachdem wir letztes Jahr bei der Firma Metrohalm AG in Herisau Gastrecht hatten, haben wir uns entschieden, die diesjährige GV auf dem Waffenplatz in Thun durchzuführen. Wir haben die Hallen in Thun genutzt, die GV mit einer Leistungsschau der Schweizer Industrie im Bereich Robotik und Drohnen zu verbinden. Dies ist aus Sicht der Teilnehmer, ob STA-Mitglieder oder Industrie, gelungen. Auch wenn die Schweizer Rüstungsindustrie auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen leidet, konnte hier gezeigt werden, welche Innovationskraft der Wirtschaftsraum Schweiz hat. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Flash. Klar ist auf jeden Fall, dass es neben genügend Finanzen auch eine leistungsfähige und innovative Industriebasis braucht, um eine glaubwürdige Armee aufzubauen. Es liegt nun an uns, in den kommen-

den Abstimmungen zum KMG und zur Neutralität dafür zu sorgen, dass sich diese Firmen in der Schweiz weiterentwickeln und nicht ins Ausland abwandern. Selbstverständlich finden Sie auch das Protokoll der GV in dieser Ausgabe abgedruckt.

Ein weiteres Beispiel einer innovativen und für einen erfolgreichen Einsatz kritischen Firma finden Sie im Beitrag von Prof. Dr. Adrian Perrig von der ETH Zürich und von Friedrich Kisters von der Firma OriginStamp AG. Es geht um SCiON, einer Technologie für die sichere Datenübermittlung in Echtzeit. Die Forscher und die Industrie arbeiten direkt mit der Armee zusammen, um aus den Ideen der Forscher ein einsatzfähiges Produkt zu entwickeln. Dass es einem kleinen Land wie der Schweiz gelingt, Spitzentechnologie in einem erfolgskritischen Bereich selber zu entwickeln, verdanken wir unseren erstklassigen Hochschulen und unserer Rüstungspolitik, aber auch Institutionen wie armasuisse W+T, die dafür sorgen, dass zielgerichtet geforscht und entwickelt wird. Dafür müssen wir aber auch bereit sein, ein gewisses Risiko zu tragen. Der Beitrag soll uns motivieren, solche Wege zu unterstützen.

Zuletzt finden Sie noch einen Aufruf zu unserem Innovationstag „Create the Future!“, der am 15.09.2026 auf dem Gurten bei Bern stattfindet. Auch dieses Jahr werden wieder spannende Aufgaben gestellt und den Gewinnern bietet sich die Chance, einen Forschungs- und Entwicklungsauftrag zu gewinnen. Da die Projekte auf simap.ch veröffentlicht werden, ist sichergestellt, dass gute Lösungen auch weiterverfolgt werden können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerpause.

Herzlichst,

Urs Breitmeier

ARMEEBOTSCHAFT 2026

Präsentation Rüstungsprogramm 2026 in Thun

Die diesjährige Armeebotschaft fand am 24. März 2026 wiederum auf dem Waffenplatz in Thun statt. Der Bundesrat beantragt dem Parlament drei Gesamtkredite in der Höhe von rund 3,4 Milliarden Franken. Die Verpflichtungskredite umfassen das Rüstungsprogramm 2026 (rund 2,4 Milliarden Franken), die Beschaffung des neuen Kampflugzeugs F-35A (Zusatzkredit/394 Millionen Franken) und Immobilienprojekte des VBS (562 Millionen Franken).



Wie bereits im letzten Jahr boten die verantwortlichen Organisationen der armasuisse den Mitgliedern der STA, GRPM, Swiss ASD, digitalswitzerland, Swissmechanic, GMDSI, Swissphotonics und der Allianz Sicherheit Schweiz die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Rüstungsbeschaffung 2026 zu orientieren.

Rüstungsprogramm 2026

Der Gesamtkredit des Rüstungsprogramms 2026 setzt sich zusammen aus acht spezifizierten Verpflichtungskrediten:

- Bodengestützte Luftverteidigung mittlerer Reichweite (Ergänzungsbeschaffung)
- Bodengestützte Luftverteidigung kleiner Reichweite
- Abwehr von Mini-Drohnen
- Teilmobiles Radar mittlerer Reichweite
- Fähigkeitsaufbau Weltraum
- Zivile Dienste nutzen
- Elektronische Kriegführung
- Wirkung gegen Ziele am Boden: Pistole 26

Bodengestützte Luftverteidigung mittlerer Reichweite (Ergänzungsbeschaffung)

Investitionen: CHF 1000 Mio.

Der Bundesrat beantragt zwei zusätzliche Feuereinheiten, um einen grösseren Raum abzudecken und mehr kritische Infrastrukturen zu schützen. Vor allem aber soll der Bestand an Lenk Waffen erhöht werden, um Bedrohungen aus der Distanz länger abwehren zu können. Die zu beschaffenden Feuereinheiten und Lenk Waffen entsprechen denjenigen Typen, die die Armee bereits bestellt hat. Ergänzend dazu sollen logistische Mittel wie Ersatzteile und Prüfgeräte beschafft werden.



Bodengestützte Luftverteidigung kleiner Reichweite

Investitionen: CHF 800 Mio.

Die bodengestützte Luftverteidigung verfügt zurzeit über zwei Fliegerabwehrsysteme kleiner Reichweite. Zu Beginn der 2030er-Jahre wird die Nutzungsdauer beider Systeme enden. Dann müssen sie ersetzt werden. Das neue System soll teil mobil sein und es Gegnern verunmöglichen oder zumindest erschweren, den unteren Luftraum zu nutzen. Es wird eingesetzt, um kritische Infrastrukturen ziviler und militärischer Art wie Kraftwerke, Flugplätze und Armeelogistikcenter vor Angriffen aus der Luft zu schützen.

ARMEEBOTSCHAFT 2026

Abwehr von Mini-Drohnen

Investitionen: CHF 70 Mio.

Kleine, schwer detektierbare Drohnen sind zunehmend verbreitet. Dies bedroht die Sicherheit im schweizerischen Luftraum zunehmend. Mini-Drohnen können missbraucht werden, um Gebiete oder Infrastruktur aufzuklären, Abläufe zu stören und in Extremfällen, um kritische Infrastrukturen wie Flughäfen oder Energieanlagen anzugreifen. Beantragt wird ein verlegbares Abwehrsystem, um Mini-Drohnen zu detektieren und abzuwehren. Es soll modular aufgebaut sein, um es für unterschiedliche Einsätze nutzen und an künftige Erfordernisse anpassen zu können.



Teilmobiles Radar mittlerer Reichweite

Investitionen: CHF 150 Mio.

Die Schweizer Armee verfügt seit Ende der 1980er-Jahre über das Taktische Fliegerradar TAFILIR. Seine Technologie ist allerdings veraltet. Zudem ist die maximale Reichweite auf rund 100 Kilometer beschränkt. Deshalb wird es Ende 2028 ausser Dienst gestellt.

Um Bedrohungen aus der Distanz früh erkennen und bekämpfen zu können, will die Armee ein modernes und einsatzerprobtes Radarsystem mit einer Reichweite von rund 200 Kilometern beschaffen. Bevorzugt wird eine teilmobile Lösung eines europäischen Herstellers.



Fähigkeitsaufbau Weltraum

Investitionen: CHF 30 Mio.

Der Weltraum gewinnt für die Streitkräfte rasant an Bedeutung, insbesondere für die Führungsunterstützung, die Informationsbeschaffung und die Telekommunikation. Die Schweizer Armee nutzt erst wenige weltraumgestützte Leistungen. Sie ist dabei völlig von kommerziellen Anbietern und Kooperationen mit anderen Staaten abhängig. Deshalb will die Armee eigene Fähigkeiten aufbauen. Für den ersten Aufbauschritt ist das Projekt «Alpstar» zentral, das die Schweiz initiiert hat. Es wird von der Europäischen Weltraumorganisation (European Space Agency, ESA) durchgeführt. Zum einen soll ein Netz verbundener Bodenstationen aufgebaut werden, das der internationalen Kooperation dient und von den Satellitendiensten der am Projekt «Alpstar» beteiligten Staaten genutzt werden kann. Zum anderen soll ein gemeinsamer Prototyp eines Radar-Aufklärungssatelliten entwickelt werden.



Zivile Dienste nutzen

Investitionen: CHF 100 Mio.

Für vernetzt geführte Einsätze müssen die Truppen jederzeit und standortunabhängig auf Daten und Informationen zugreifen können, die sicher und leistungsfähig übertragen werden. Diesen Dienst will die Armee mit dem vorliegenden Rüstungsvorhaben erweitern. Sie will eine eigene Kerninfrastruktur aufbauen, um zivile Datennetze zu nutzen. Dies erhöht die Widerstandsfähigkeit der armee-eigenen IKT-Systeme gegenüber Bedrohungen und Gefahren wie Cyberangriffen oder Stromausfällen.

ARMEEBOTSCHAFT 2026

Elektronische Kriegführung

Investitionen: CHF 240 Mio.

Die elektronische Kriegführung (EKF) umfasst die zwei Bereiche Aufklärung Funksignale gegnerischer Geräte und Systeme sowie sämtliche Schutz- und Gegenmassnahmen, um gegnerische Führungs- und Aufklärungsfähigkeiten zu beeinträchtigen.

In erster Linie sollen die bestehenden Fähigkeiten der Aufklärung im elektromagnetischen Raum erhalten werden. Darüber hinaus sollen die Mittel der EKF derart erweitert werden, dass sie mobiler sind, zur Unterstützung taktischer Formationen eingesetzt und in die Kampftruppen integriert werden können. Schliesslich sollen auf der untersten taktischen Stufe (Einheit) neue Fähigkeiten aufgebaut werden, um Bedrohungen zu erkennen sowie Personal, Einrichtungen und Konvois vor Bedrohungen im elektromagnetischen Raum zu schützen.



Wirkung gegen Ziele am Boden: Pistole 26

Investitionen: CHF 50 Mio.

Die Schweizer Armee rüstet ihre Angehörigen seit fünfzig Jahren mit der «Pistole 75» aus, der SIG P220. Der aktuelle Bestand reicht noch rund vier Jahre. Ein neues Modell soll beschafft werden und die «Pistole 75» innert fünf Jahren nach und nach ersetzen.

Beantragt wird ein quantitativ gleichwertiger Ersatz vom Kaliber 9 mm inklusive Zubehör wie unter anderem Holster und Reservemagazine. Die neue Pistole wird durch die Armee gewartet und instandgehalten.

Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A (Zusatzkredit)

Investitionen: CHF 394 Mio.

Die USA haben angekündigt, dass die für die Schweiz bestimmten Kampfflugzeuge F-35A mehr kosten werden als geplant. Daraufhin hat der Bundesrat im August 2025 das VBS beauftragt, mehrere Möglichkeiten zu prüfen, wie mit diesen Mehrkosten umgegangen werden kann. Im Dezember 2025 hat das VBS dem Bundesrat den Bericht «Luftverteidigung der Zukunft – Validierung des Expertenberichts und der dazugehörigen Empfehlungen der Begleitgruppe» vorgelegt.

Am 12. Dezember 2025 hat der Bundesrat beschlossen, an der Beschaffung des Kampfflugzeugs F-35A festzuhalten.

Das VBS soll so viele F-35A beschaffen, wie angesichts der angekündigten Mehrkosten und innerhalb des Bundesbeschlusses vom 15. September 2022 finanziell maximal möglich sind.

Am 6. März 2026 hat der Bundesrat entschieden, dem Parlament für die Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A einen Zusatzkredit über 394 Millionen Franken zu beantragen. Der Zusatzkredit ermöglicht es der Schweiz nach dem Stand der Kenntnisse vom Februar 2026 voraussichtlich, 30 Kampfflugzeuge F-35A zu beschaffen. Diese Menge ist zurzeit noch nicht definitiv. Sie kann erst genannt werden, wenn die US-Regierung die Verträge mit den Herstellern über die verbleibenden Flugzeuge und die Triebwerke der nächsten Produktionslose ausgehandelt hat. Diese Lösung respektiert die vom Stimmvolk bewilligte Obergrenze der finanziellen Verpflichtungen.



Immobilienprogramm VBS 2026

Wegen der verschlechterten Sicherheitslage ist für die Schweizer Armee das Verteidigen wieder zentral. Das beeinflusst auch das Immobilienportfolio; es wird tendenziell vergrössert. Dies wiederum wird voraussichtlich höhere Ausgaben für Investitionen, Betrieb und Personal verursachen.

Aus diesem Grund revidiert die Armee ihr Stationierungskonzept etappenweise. Sie hat zudem gewisse militärische Immobilien, die das VBS nicht mehr benötigt, neu als Reserve deklariert. Diese Objekte werden bei Bedarf reaktiviert.

Mit dem Immobilienprogramm wird ein Gesamtkredit von 562 Millionen Franken beantragt. Dieser beinhaltet diverse Verpflichtungskredite sowie einen Rahmenkredit.

Eine Kaverne sanieren

Investitionen: CHF 48 Mio.

Die Luftwaffe verfügt über unterirdische Anlagen, in denen sie ihre Flugzeuge während besonderen und ausserordentlichen Lagen geschützt unterbringt. Eine solche Kaverne soll mit dem vorliegenden Immobilienvorhaben saniert werden.

ARMEEBOTSCHAFT 2026

Militärflugplätze gegen Lärm sanieren

Investitionen: CHF 30 Mio.

Zurzeit sind die Kampffjets der Schweizer Luftwaffe auf den Militärflugplätzen in Meiringen, Payerne und Emmen stationiert. Während des Flugbetriebs überschreiten die Immissionen die Grenzwerte gemäss Lärmschutzverordnung, obwohl alle Massnahmen getroffen worden sind, um den Lärm zu reduzieren. Deshalb muss das VBS lärmbelastete Gebäude in unmittelbarer Nähe der erwähnten Militärflugplätze vor dem Schall schützen. Dieser Pflicht kommt das VBS vor allem mit Schallschutzfenstern nach. Den Einbau solcher Fenster hat das VBS bereits in früheren Jahren finanziert.



Baumassnahmen zugunsten der Telekommunikation der Armee (1. Etappe)

Investitionen: CHF 19 Mio.

Die Armee braucht sichere, krisenresistente, autonome sowie permanent und maximal betriebsbereite Datennetze. Diese Anforderungen erfüllt die aktuelle IKT-Infrastruktur erst teilweise, weil unter anderem die Standorte schlecht vernetzt sind.

Die Armee plant folgende Massnahmen:

- Sie versorgt ihre Einsatzräume möglichst mit Informations- und Kommunikationssystemen, die auf dem bestehenden Richtstrahlnetz der Höhenanlagen basieren.
- Sie installiert mit Glasfaserkabeln ausgestattete Feldanschlusskästen an besonders einsatzrelevanten Standorten, die das Höhennetz nicht erreicht.
- Sie modernisiert ihre Telekommunikation, was die Leistung der Vernetzung und Übertragung zugunsten des teilmobilen oder mobilen Einsatzes verbessert.

Schiessplatz Vugelles-La Mothe sanieren und modernisieren

Investitionen: CHF 36 Mio.

Der Schiessplatz Vugelles-La Mothe ist für die Infanterie bedeutend. Er wird für die Grundausbildung genutzt und erlaubt, mit sämtlichen Infanteriewaffen zu trainieren. Diverse Massnahmen sind geplant, um die militärische Ausbildung zu verbessern.

Baumassnahmen zugunsten des Kampfflugzeugs F-35A (Zusatzkredit)

Investitionen: CHF 89 Mio.

Mit dem Bundesbeschluss über die Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A hat das Parlament baulichen Massnahmen auf den Militärflugplätzen in Payerne, Meiringen und Emmen zugestimmt. Mit dem bewilligten Verpflichtungskredit von 120 Millionen Franken sollen die Infrastruktur zur Ausbildung, die technischen Installationen und die Sicherheitseinrichtungen angepasst oder ergänzt werden. Seither haben sich Bedürfnisse ergeben, die vom ursprünglichen Vorprojekt abweichen. Das ist in erster Linie der verschlechterten sicherheitspolitischen Lage in Europa geschuldet. Bestimmte Objekte müssen baulich oder technisch verstärkt werden, um ihren Schutzgrad zu erhöhen.

Eine Führungsanlage sanieren (Zusatzkredit)

Investitionen: CHF 20 Mio.

Der Landesregierung und der Armee stehen geschützte Führungsanlagen zur Verfügung. Der Sanierung einer dieser Anlagen hat das Parlament mit dem Immobilienprogramm VBS 2023 zugestimmt. Der bewilligte Verpflichtungskredit beträgt 40 Millionen Franken. Von 2026 bis 2029 sollen veraltete Bauteile und Technikanlagen ersetzt werden, damit die Anlage weiterhin genutzt werden kann. Seit der Genehmigung des Verpflichtungskredits hat sich gezeigt, dass die Immobilien zusätzlicher Arbeiten bedürfen.

Weitere Immobilienvorhaben 2026

Investitionen: CHF 320 Mio.

Der Rahmenkredit enthält nicht einzeln spezifizierte Vorhaben mit Ausgaben von weniger als 10 Millionen Franken pro Projekt. CHF 45 Mio. umfassen Studien und Projektierungen zur Sicherstellung der Planung von Immobilienprogrammen. CHF 100 Mio. wird für kleinere Ausbauten und in geringem Ausmass für Liegenschaftskäufe verwendet. Weitere CHF 165 Mio. werden für Massnahmen zum Werterhalt eingesetzt. CHF 10 Mio. werden für weitere Zwecke wie Ausgaben für Einrichtungen und Ausbauten von Mietobjekten, Investitionsbeiträge an gemeinsam genutzter Infrastruktur Dritter, teuerungsbedingte Mehrausgaben bei weiteren Vorhaben sowie nicht versicherte Schäden an Bauten und Anlagen des VBS beantragt.

Text: Gabriela Bucheli (Quelle: Gruppe Verteidigung)

Bilder: VBS

71. GENERALVERSAMMLUNG STA

Protokoll der 71. Generalversammlung der STA vom 19. Mai 2026 Waffenplatz Thun, Panzerhalle M

Vorsitz	Urs Breitmeier, Präsident STA
Anwesend	163 Mitglieder
Entschuldigt	übrige Mitglieder

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 70. Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Finanzen
 - Jahresrechnung 2025 / 2026
 - Revisorenbericht 2025 / 2026
 - Décharge des Vorstandes
 - Budget 2026 / 2027
5. Mutationen / Wahlen
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsschwerpunkte 2026 / 2027
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Urs Breitmeier begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 71. Generalversammlung der STA. Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen in Thun.

Speziell willkommen heisst er:

- Alle anwesenden Freimitglieder
- Alle neuen Mitglieder, die das erste Mal bei der GV dabei sind
- KKdt Benedikt Roos, CdA
- Urs Loher, Rüstungschef
- Brigadier Eric Steinhauser, Chef Armeepanung / Stv C A Stab

Leider musste sich auch in diesem Jahr eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern entschuldigen.

Der Präsident informiert über den Ablauf des heutigen Tages. Die Einladung mit der Traktandenliste wurde den Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Auf die entsprechende Frage des Präsidenten werden keine zusätzlichen Traktandenwünsche angemeldet und die anwesenden Mitglieder heissen die Agenda gut.

Das Protokoll der heutigen 71. Generalversammlung wird von der Geschäftsführerin verfasst und im Flash 01/2026 publiziert.

2. Protokoll der 70. Generalversammlung

Das Protokoll der 70. Generalversammlung 2025 wurde den Mitgliedern mit dem Info-Flash 01/2025 zugestellt. Die Generalversammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident beginnt damit, dass die STA auf ein interessantes und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken kann. Der Vorstand traf sich zu insgesamt fünf Sitzungen. Neben der Planung der Veranstaltungen, insbesondere der Weiterentwicklung des Innovationstages, waren die sicherheitspolitische Situation das grosse Thema. Der Verlust der Bedeutung der Schweiz im internationalen Umfeld, die Schwierigkeiten der Schweiz, überhaupt noch Rüstungsgüter beschaffen sowie die Schwierigkeiten der Schweizer Rüstungsindustrie, sich auf Exportmärkten zu behaupten, waren dabei die Hauptthemen. Diese Themen haben sich seit dem letzten Jahr nicht gross verändert, aber die Lage hat sich weiter verschlechtert. Wenn es einen Hoffungsschimmer mit der Anpassung der KMG gab, muss heute festgestellt werden, dass man sich einem Referendum stellen muss, das alles wieder zurückdrehen würde.

Der Präsident informiert weiter, dass alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden konnten und von Mitgliedern und Gästen gut besucht waren. Der Innovationstag "Create the Future!" hat einen wichtigen Schritt gemacht, indem die Projekte des Wettbewerbes nun frei zugänglich sind und auf der Beschaffungsplattform des Bundes "Simap" veröffentlicht werden. Damit kann sichergestellt werden, dass die besten Lösungen auch weitergeführt und über den Funktionsmuster – Status finanziert werden können.

Der Mitgliederbestand entwickelt sich weiterhin positiv. Der Mitgliederbestand der STA hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Beginn abgelaufenes Jahr:	443 Personen
Mitgliederbestand aktuell:	498 Personen

Es folgen nun einige persönliche Gedanken des Präsidenten:

«Ich sehe heute drei wesentliche Faktoren, welche den Aufbau zur Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee bedrohen.

71. GENERALVERSAMMLUNG STA

Erstens die Finanzierung der Armee. Der Bundesrat hat nach langen Diskussionen einen Vorschlag ausgearbeitet, der eine Erhöhung der MwSt vorsieht. Sie können mir glauben, dass mir als liberal eingestellter Mensch Steuererhöhungen und damit die Erhöhung der Staatsquote zuwider sind. Aber in der Not frisst der Teufel Fliegen. Wenn wir nicht in der Lage sind, bei einem Staatshaushalt von 86 Mia. CHF einige Milliarden für die wirklichen Kernaufgaben eines Staates freizumachen, müssen wir in den sauren Apfel beissen und eine Steuererhöhung akzeptieren. Alles andere wäre unredlich. Ob wir das mit der 13. AHV-Rente koppeln sollen oder nicht, lasse ich heute offen. Hauptsache, die Armee ist ausfinanziert. Ich bitte Sie deshalb, unterstützen Sie den Bundesrat und den CdA um dieses Vorhaben durchzubringen.

Zweitens sehe ich in unserer derzeitigen Auslegung der Neutralität ein grosses Risiko. In einer multipolaren, nicht mehr regelbasierten Welt ist die Neutralität, so wie wir sie heute sehen, ein Nachteil. Wenn das Credo heisst, wenn Du nicht für uns bist, bist Du gegen uns und musst die Konsequenzen tragen geht das zwischen den Blöcken durchwursteln nicht mehr auf. Wenn wir auf Grund der internationalen Bedeutungslosigkeit der Schweiz auf Rang 25 oder weiter nach hinten fallen, nützt auch eine Ausfinanzierung der Armee nichts, wenn wir die bestellten Güter nicht rechtzeitig bekommen. Und ich glaube nicht, dass sich dies ändert, sollte jemand anders im Weissen Haus das Sagen haben. Vielmehr glaube ich, dass wir ähnliche Reaktionen auch aus Europa zu spüren bekommen. Frei nach dem Motto, wir liefern zuerst an diejenigen welche uns unterstützen und erst dann an den Rest. Und in diesem Bereich haben wir uns in den letzten Jahren nicht ausgezeichnet.

Eng damit zusammenhängend komme ich zum dritten Faktor. Dies ist der Verlust der heimischen Rüstungsindustrie. Viele Schweizer Firmen bauen heute Standorte in der EU auf, weil die Europäer nicht mehr akzeptieren, dass wir die Sicherheitsinteressen der EU nicht respektieren. Ich verzichte auf eine Aufzählung der Firmen, sie kennen diese und dies wurde in den Medien breit gestreut. Echo habe ich bis jetzt wenig gespürt. Was mich in dieser Diskussion mehr besorgt ist die Tatsache, dass es sich hier nicht um eine Links – Rechts Diskussion handelt, sondern um eine der Pole. Die vernünftige Mitte (das bezieht sich nicht auf eine Partei, sondern um eine Einstellung) droht hier unterzugehen. Umso wichtiger ist es hier, dass wir zusammenstehen und uns dafür einsetzen, dass die STA die Armee unterstützt, verteidigungsfähig zu werden.

Ganz nach unserem Motto: Das Raison d'Être der STA ist die Schweizer Armee.»

Damit schliesst der Präsident seinen Jahresbericht und kommt hiermit zum vierten Traktandum dieser Generalversammlung.

4. Finanzen

Der Präsident präsentiert in Abwesenheit des Quästors Ralf Müller die Jahresrechnung sowie den Revisorenbericht.

Jahresrechnung 2025 / 2026

Der Präsident erläutert die Jahresrechnung. Im Berichtsjahr 2025 / 2026 beträgt das Eigenkapital neu CHF 174'331.57. Aufgrund des hohen Debitorenbestandes wurde eine Rückstellung von CHF 15'000 gebildet zulasten der Debitoren. Dadurch resultiert ein Jahresgewinn von CHF 10'954.32.

Aufgrund grossen Forderungsausständen bei den Mitgliederbeiträgen wurde an der 313. STA-Vorstandssitzung vom 18.05.2026 folgende Praxisänderung beschlossen: ausstehende Mitgliederbeiträge werden einmal angemahnt – bei Nichtbezahlung wird das Mitglied ausgeschlossen. Die Rechnung wurde durch die beiden Revisoren Adrian Vogel und Markus Ming geprüft und als richtig befunden. Der Präsident beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes.

Die Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht werden einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt. Dem Vorstand wird ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltungen Décharge erteilt.

Budget 2026 / 2027

Der Präsident präsentiert das Budget 2026 / 2027 sowie den Mitgliederbeitrag von CHF 130.00.

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2026 / 2027 sowie den Mitgliederbeitrag einstimmig und ohne Enthaltungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank ergeht an die beiden Revisoren, Adrian Vogel und Markus Ming, für die sorgfältige Aufbereitung und Revision der Jahresrechnung der STA.

71. GENERALVERSAMMLUNG STA

5. Mutationen / Wahlen

Der Präsident informiert, dass sich KKdt Thomas Süssli mit dem Rücktritt als CdA dazu entschieden hat, aus dem Vorstand der STA auszutreten. Der Präsident bedankt sich an dieser Stelle für das Engagement zu Gunsten der STA und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand der STA schlägt in diesem Jahr eine Person zur Wahl vor.

Neuwahl

Der Präsident stellt nun CdA, KKdt Benedikt Roos / Vertreter der Armee vor. Auf eine entsprechende Frage des Präsidenten stellt sich kein Gegenkandidat zur Verfügung.

Der CdA, KKdt Benedikt Roos wird durch die Generalversammlung einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert CdA, KKdt Benedikt Roos zu seiner Wahl und dankt ihm für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Er freut sich auf die künftige Aufgabe und bedankt sich für das Vertrauen.

Wiederwahlen

Keine

Änderung in der Geschäftsstelle STA

Der Präsident informiert über die Änderung in der Geschäftsführung.

6. Ehrungen

Statutarisch festgelegt, werden STA-Mitglieder nach 25-jähriger Zugehörigkeit ohne Abstimmung zu Freimitgliedern. Dieses Jahr darf die Ernennung von drei langjährigen STA-Mitgliedern zu Freimitgliedern vorgenommen werden. Es sind dies die Herren:

- Pius Drescher
- Adolf Greuter
- Ulrich Wenger

Der Präsident gratuliert herzlich zur Freimitgliedschaft und dankt ihnen für die langjährige Treue und Verbundenheit zur STA. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass alle neuen Freimitglieder noch lange in unserer Gesellschaft mitwirken werden.

7. Tätigkeitsschwerpunkte 2026 / 2027

Der Präsident informiert, dass der Fokus in den nächsten Monaten auf der Durchführung des 6. Innovationstages liegt.

Desweiteren orientiert der Präsident, dass sich der Rüstungschef dazu entschieden hat, die Industrieorientierung neu aufzusetzen. Die Herbstveranstaltung der STA hat im neuen Konzept keinen Platz mehr.

Als Ersatz für die Herbstveranstaltung 2026 hat sich die STA entschieden, nachfolgenden Anlass zu unterstützen: Gotthard-Forum Sasso San Gottardo. Am 12.09.2026 führt die Trägerschaft das Gotthard Forum durch mit dem spannenden Thema: Aktuelle Bedrohungslagen, Szenarien und Handlungsoptionen für die Schweiz und ihre Nachbarländer. Die STA-Mitglieder profitieren von vergünstigtem Zugang zum Forum und haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Festung Sasso San Gottardo frei zu besichtigen. Weiter wird sich die STA, getreu dem "Raison d'Être" Schweizer Armee, dafür einsetzen, dass sich die Schweizer Armee weiter entwickeln kann und dazu die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

8. Verschiedenes

Wortmeldungen seitens Mitglieder:

- Dr. Fritz Gantert/Präsident Stiftungsrat Sasso San Gottardo: weitere Ausführungen zum Event Gotthard-Forum am 12.09.2026.
- Reto Maurer/Präsident Swiss ASD: Aufforderung an die Mitglieder, aktive die Abstimmung Referendum Kriegsmaterialgesetz zu unterstützen.
- Albert Gaide: Erläuterungen zur Wichtigkeit von Offset-geschäften für die Schweizer Industrie.

Anschliessend bedankt sich der Präsident im Namen des Vorstandes bei den Mitgliedern für ihr Kommen.

Für das Protokoll:

sig. Gabriela Bucheli, Geschäftsführerin

Eingesehen:

sig. Urs Breitmeier, Präsident

IMPRESSIONEN 71. GENERALVERSAMMLUNG STA

71. Generalversammlung Waffenplatz Thun, Panzerhalle M

Am 19. Mai 2026 hat in der Panzerhalle M auf dem Waffenplatz Thun die diesjährige 71. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft Technik und Armee (STA) stattgefunden. In Anwesenheit von rund 163 Mitgliedern konnte eine ausserordentlich positive Bilanz des vergangenen Jahres gezogen werden. Nebst dem informalen Teil wurde ein spezielles Rahmenprogramm angeboten mit drei Gastreferaten und einer Leistungsschau von Schweizer Firmen in den Bereichen Drohnen und Robotik.



Als erster Programmpunkt informierte der STA-Präsident Urs Breitmeier die Teilnehmenden über die zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft und liess das vergangene Jahr Revue passieren. Auch in diesem Vereinsjahr konnte die Zahl der Mitglieder von 443 auf 498 erhöht werden. Dieses erfreuliche Ergebnis ist sicherlich auch dem Innovationstag zu verdanken, welcher in diesem Jahr zum sechsten Mal auf dem Gurten stattfinden wird. Im Anschluss an den Jahresbericht präsentierte der Präsident in Abwesenheit des Quästors Ralf Müller die Jahresrechnung. Auch hier präsentierte sich ein positives Bild und die Anträge wurden einstimmig gutgeheissen.

Anschliessend folgte das Gastreferat von Andrea Marrazzo, VBS-Verteidigung/Leiter KompZen Drohnen und Robotik zum Thema «Operative und strategische Anforderungen an Beschaffung, Einsatz und Betrieb von Drohnen durch die Schweizer Armee». A. Marrazzo erläuterte in seiner Präsentation den Einsatz von Drohnen in Konflikten und sprach über Herausforderungen, Ziele der Armee betreffend Drohnen und Drohnenabwehr sowie Eindrücke aus dem Felde.

STA-Präsident Urs Breitmeier informierte über die Möglichkeit des Besuchs der Ausstellung während dem Anlass mit 28 Anbietern zum Thema Drohnen und Robotik. Dank der beiden Hochschulen ETH Zürich und EPF Lausanne ist die Schweiz in diesem Bereich führend. Trotzdem spielt die Schweiz in dieser künftigen Schlüsseltechnologie global gesehen keine wesentliche Rolle - dies vor allem wegen den Rahmenbedingungen. Die Gäste konnten sich hautnah

von den Kompetenzen und den Produkten der diversen Unternehmen überzeugen.

Nach der Stärkung beim Stehlunch erwarteten die Anwesenden mit Spannung das Gastreferat von Dr. Markus Höpfinger, VBS-ar/Leiter Cluster Kompetenzzentren/Leiter Fachbereich Schweizer Drohnen- und Robotik-Zentrum SDRZ zum Thema «Drohnen und Robotik: Zukunftstechnologien» und zeigte anschaulich die Relevanz verschiedener Trends auf.

Im Anschluss folgte das Gastreferat von Konrad Rudin, Geschäftsführer von Auterion Defense Switzerland, zum Thema «Die TF Drohnen Rückblick/Ausblick und Beispiel eines Industriebeitrags». K. Rudin präsentierte die Unternehmensgeschichte sowie deren Struktur/Produkte und schilderte seine Erfahrungen/Highlights aus der Taskforce Drohnen.

Sowohl beim Besuch der Ausstellung, beim Mittagessen als auch beim traditionellen Chäschüechli-Apéro wurde die Zeit genutzt, um aktuelle Themen zu besprechen oder einander auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen; Networking inklusive!



Text: Gabriela Bucheli

Bilder: Daniel Saxer, Defence & Security News/
Gabriela Bucheli

SCION & READY - SICHERE DATENÜBERMITTLUNG UND DATENINTEGRITÄT IM FLEET MANAGEMENT

ARTIKEL VON PROF. DR. ADRIAN PERRIG & FRIEDRICH KISTERS

Die Lage der sicheren Datenübertragung befindet sich in einer Phase des fundamentalen Umbruchs. Der klassische Ansatz, Netzwerke durch eine «digitale Aussenmauer» – die Perimeter-Sicherheit – zu schützen, ist endgültig überholt. Für Armeen verschärft sich die Lage doppelt: Sie operieren in einer Umgebung, die von elektronischer Kampfführung geprägt ist, und sind zugleich darauf angewiesen, Daten aus dem Einsatzmittel nahezu in Echtzeit zu erhalten.

Wo wir heute stehen

Im zivilen Bereich – von Cloud-Anbietern über Banken bis zur kritischen Infrastruktur – bestimmt der Übergang zur Post-Quanten-Kryptographie (PQC) die Agenda. Die Standardisierung ist Realität: Nachdem die ersten offiziellen Standards (NIST FIPS 203 und 204) finalisiert wurden, läuft die weltweite Migration, und Organisationen sind gezwungen, ihre Infrastruktur grundlegend zu modernisieren. Parallel hat sich «Zero Trust» als neuer Sicherheitsansatz durchgesetzt: Weil Daten zunehmend über Multi-Cloud-Umgebungen wandern, gilt das Credo «niemals vertrauen, immer verifizieren». Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist bei Messengern und Kollaborations-Werkzeugen längst der Mindeststandard.

Militärische Netzwerke operieren unter härteren Bedingungen. Elektronische Kampfführung – Jamming und Spoofing – gehört zum Alltag, und reine Verschlüsselung genügt nicht. Daten werden deshalb direkt am taktischen Rand verarbeitet und verschlüsselt, und die Zero-Trust-Architektur wird bis in die vorderste Linie durchgesetzt: Jedes Funkgerät, jede Drohne und jeder Sensor muss sich kontinuierlich im Netz authentifizieren. Genau hier liegt das Problem. Der Datenaustausch mit einer zentralen Stelle ist bislang nicht gesichert umsetzbar – die Verschlüsselung der Daten allein kann die Sicherheitsanforderungen nicht erfüllen.

Die konkreten Risiken

Die wichtigsten Risiken sind bekannt und benennbar.

Das derzeit vielleicht tückischste Risiko ist «Harvest Now, Decrypt Later» (HNDL). Nachrichtendienste und kriminelle Akteure fangen heute massenhaft verschlüsselte Datenströme ab und speichern sie. Selbst wenn die Verschlüsselung – etwa RSA oder ECC – heute noch als sicher gilt, wird sie in einigen Jahren von Quantencomputern rückwirkend entschlüsselt. Kritische Daten sind dadurch bereits jetzt gefährdet.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die Beobachtung eines verschlüsselten Netzwerk Pakets eine beträchtliche Menge an Metadaten preisgeben kann. Insbesondere können die Paketgrösse und der Zeitpunkt des Eintreffens den gesamten Inhalt offenlegen, selbst wenn der Angreifer nicht über den Entschlüsselungsschlüssel verfügt. Betrachten wir beispielsweise ein einfaches Abfrage-Antwort-Protokoll für einen Feueralarm: Eine entfernte Entität sendet eine Abfrage an einen Feueralarmsensor. Wenn der Sensor einen Brand erkennt, kann das Antwortpaket grösser sein, da es zusätzliche spezifische Informationen enthalten kann. Somit können allein durch die Beobachtung der Antwortgrösse vollständige Informationen (oder Metadaten) preisgegeben werden, ohne dass eine Entschlüsselung erforderlich ist!

Darüber hinaus können kryptografische Algorithmen oder Protokolle sowie Software-Implementierungen Schwachstellen aufweisen, die einen vollständigen Verlust der Vertraulichkeit zur Folge haben können. Es gibt zahlreiche Beispiele in allen drei Kategorien, doch die meisten Schwachstellen finden sich in Software-Implementierungen, gefolgt von Protokollen, während die kryptografischen Algorithmen selbst am seltensten betroffen sind. In jedem Fall müssen wir wachsam bleiben, da zum Beispiel die NSA Schwachstellen in kryptografische Standards eingebaut hat, um ihre Abhörmassnahmen zu erleichtern.

Im heutigen Internet lässt sich nicht sicherstellen, dass Daten über bekannte, kontrollierte Wege transferiert werden. China etwa leitete vor einigen Jahren den gesamten Internetverkehr des US Militärs über eigene Netze um, einmal via DNS und einmal via BGP – ein reines Routing-Problem mit grosser Wirkung. Solche Umlenkungen können Daten sammeln für HNDL, oder um Metadaten zu sammeln, oder um unsichere Verbindungen direkt zu knacken.

Hinzu kommt generative KI, die automatisierte Schwachstellenanalysen beschleunigt und Schadsoftware in Echtzeit wandelbar (polymorph) anpasst. Ebenso gefährlich ist die Täuschung von Personal durch perfekt manipulierte Audio- und Videosignale (Deepfakes): Wird der Mensch am Ende der Leitung getäuscht, nützt der sicherste Kanal nichts. Der Ursprung der Daten muss deshalb durch einen mathematisch und automatisiert nachvollziehbaren Integritätsnachweis abgesichert sein.

SCION & READY - SICHERE DATENÜBERMITTLUNG UND DATENINTEGRITÄT IM FLEET MANAGEMENT

ARTIKEL VON PROF. DR. ADRIAN PERRIG & FRIEDRICH KISTERS

Schliesslich ist sichere Übertragung wertlos, wenn die Hardware – Chips, Router – oder Software-Bibliotheken bereits ab Werk oder über manipulierte Updates mit Hintertüren versehen wurden. Das Risiko staatlich gesponserter Sabotage in der Lieferkette ist auf einem historischen Höchststand. Erkannt werden muss daher auch, wenn Daten versandt werden, die nicht versandt werden sollten, und ein nicht autorisierter Empfänger muss entdeckt und blockiert werden können.

Daraus ergeben sich die Anforderungen an einen sicheren Datentransfer:

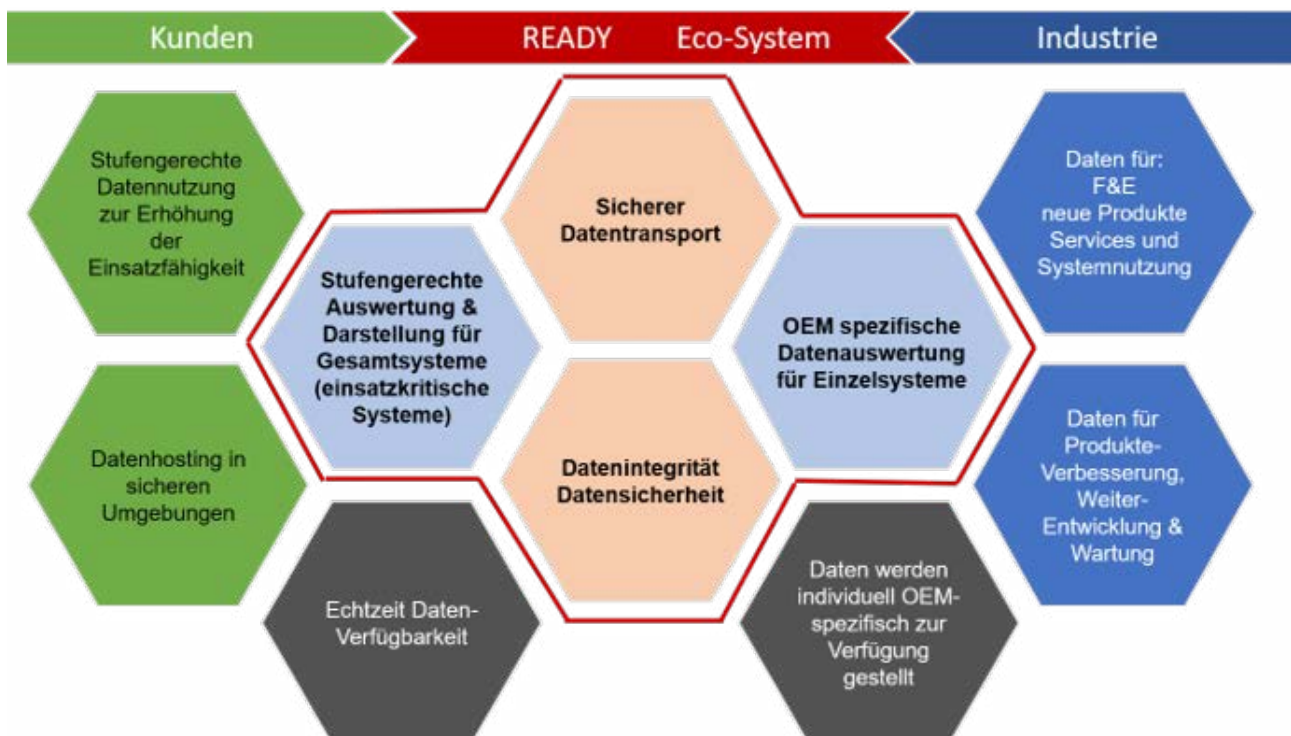
- Daten müssen verlässlich über kontrollierte Kanäle übertragen werden, die auch eine Kontrolle des Pfades zur Minimierung der Entitäten ermöglichen, welche die Informationen sehen können.
- Verfügbarkeit nahezu in Echtzeit ist die Grundlage für Entscheide.
- Härtung und Resilienz gegenüber Einflussnahme durch unautorisierte Dritte sind unverzichtbar.
- Integrität und Unveränderbarkeit aller Daten müssen sichergestellt sein, um nachzuweisen, dass die Übertragung korrekt und ohne Zwischenfall erfolgt ist.

Der blinde Fleck im Fahrzeug

Bis heute ist eine Datenbeschaffung aus Fahrzeugen und anderen militärischen Systemen während des Einsatzes praktisch unmöglich. Aus Sicherheitsgründen kann der Austausch erst nach Rückkehr in ein gesichertes Umfeld erfolgen.

Der Ist-Zustand einer Flotte lässt sich deshalb nur mit grosser Verzögerung beurteilen; potenzielle Ausfallrisiken erkennt allein die Besatzung oder Bediener über eingebaute Warnmeldungen, nicht aber eine zentrale, datenbasierte Überwachung von aussen.

Weil Reaktionsgeschwindigkeit und Planungsflexibilität an Bedeutung gewinnen, wird die Echtzeit-Verfügbarkeit einsatzrelevanter Daten zur Voraussetzung – als Grundlage für die einsatzbezogene Daten-Aggregation und deren stufengerechte Bereitstellung für Entscheide.



SCiON & READY - SICHERE DATENÜBERMITTLUNG UND DATENINTEGRITÄT IM FLEET MANAGEMENT

ARTIKEL VON PROF. DR. ADRIAN PERRIG & FRIEDRICH KISTERS

Dieses Ziel lässt sich dank einer Kooperation der ETH Zürich, der SCiON Association, von Anapaya und der OriginStamp AG erstmals technisch realisieren.

Die Lösung in drei Schichten

Sicherer Transport. Den Transport leistet SCiON, ein von Prof. Dr. Adrian Perrig an der ETH Zürich entwickeltes Internet Routingprotokoll.

Anders als das heutige Internet erlaubt SCiON dem Absender, den Pfad der Daten bewusst zu wählen und auf kontrollierte Wege zu beschränken – damit adressiert es unmittelbar die Frage, ob Daten überhaupt auf vertrauenswürdigen Pfaden versandt werden. Sicherheits- und Verfügbarkeitsfunktionen sind im Protokoll angelegt. SCiON ist quelloffen und wird im Schweizer Finanz- und Gesundheitssektor sowie bei der Schweizer Armee bereits produktiv genutzt; über internationale Netzanbieter ist es auch grenzüberschreitend einsetzbar.

Datenintegrität und -sicherheit. Die mittlere Schicht von OriginStamp versiegelt jedes eingehende Datenpaket kryptografisch und legt es unveränderlich im Datahub ab.

Jedes Paket erhält einen mathematisch nachprüfbaren Fingerabdruck nach einem seit Jahren wissenschaftlich belegten Verfahren. Wird unterwegs oder während der Speicherung etwas verändert, fällt es sofort auf und wird angezeigt – selbst ein Administrator mit vollem Infrastrukturzugriff kann Daten nicht unbemerkt manipulieren. Der Zugriff wird attributbasiert und damit stufengerecht gesteuert, von der taktischen bis zur strategischen Ebene. Betrieben wird die Schicht beim Kunden auf quelloffenen Komponenten, ohne Telemetrie und ohne Vendor-Lock-in; die Datenhoheit verbleibt vollständig beim Kunden. Jeder einzelne Fingerabdruck weist eine sehr hohe Sicherheit auf. Für eine nachträgliche Änderung würde weit mehr Energie benötigt, als auf unserer Erde zurzeit verfügbar ist.

Auswertung und Bereitstellung. Die dritte Schicht bereitet die versiegelten Daten strukturiert und einsatzgerecht auf, sodass jede Führungsstufe genau die Information für ihre Entscheide erhält – ohne dass die Integrität der Ursprungsdaten verloren geht.

Vom Konzept zum Nachweis

Der READY POC (Proof-of-Concept, siehe Abbildung 2) zeigt diesen Pfad am realen Beispiel. Eine Telematik-Steuereinheit im Fahrzeug erfasst Fahr- und Zustandsdaten und übergibt sie an die fahrzeugseitige Datenanwendung. Über SCiON gelangen sie an den integritätsgesicherten Datahub, der zwischen Live-Fahrzeugdaten und historischen Flottendaten trennt. Darauf bauen mehrere Anwendungen auf: das bordseitige Lagebild mit Fahrprofil, Alarmen und Manipulationsanzeige; die zentrale Sicht mit Routenkarte und der Verfügbarkeit ganzer Fahrzeuggruppen; die Logistikunterstützung mit Ersatzteilverfügbarkeit und Anbindung an bestehende Systeme; und die Einsatzführung mit Einsatzfähigkeit, Ausfall- und Auftragsrisiko. Der erste Aufbau nutzt eine SCiON-Anbindung an definierten Standorten, ein späterer Schritt die mobile Verbindung für den Feldeinsatz.

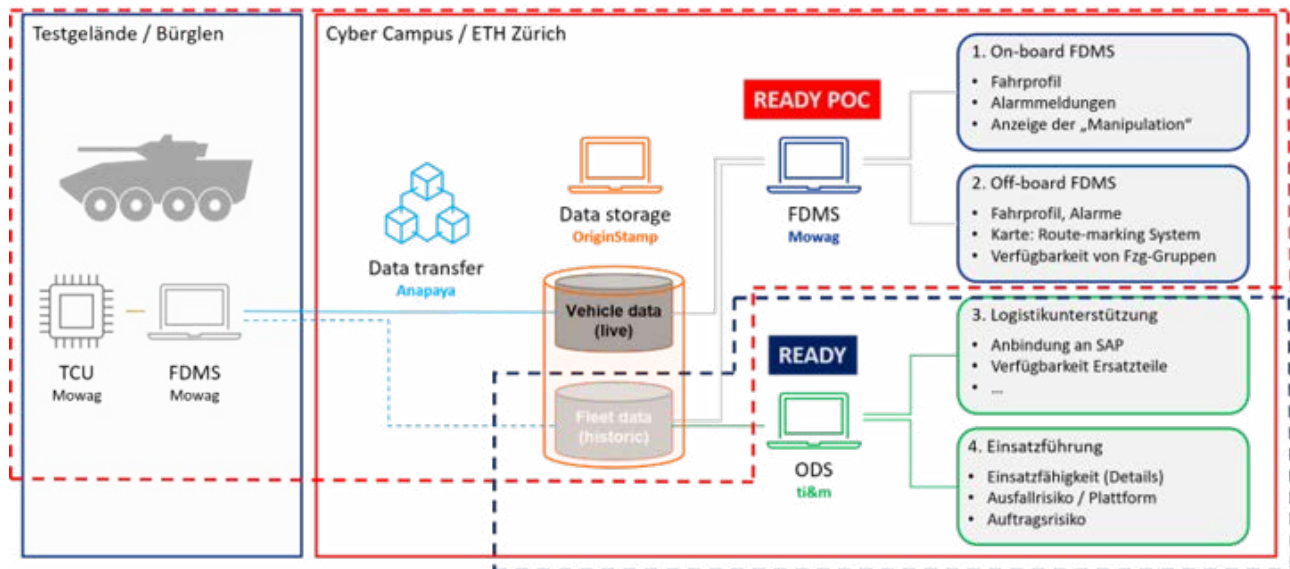
Was das für Sicherheitsorganisationen bedeutet?

Real verfügbare, integre und stufengerecht aufbereitete Daten sind die Grundlage erfolgreicher Einsätze. Wer den Zustand seiner Flotte zentral und in Echtzeit kennt, kann schneller entscheiden, präventiv instandhalten und damit die Verfügbarkeit der Systeme erhöhen.

SCiON & READY - SICHERE DATENÜBERMITTLUNG UND DATENINTEGRITÄT IM FLEET MANAGEMENT

ARTIKEL VON PROF. DR. ADRIAN PERRIG & FRIEDRICH KISTERS

READY POC



READY liefert dafür keinen weiteren proprietären Sonderweg, sondern eine nachvollziehbare, durchgängig sichere Grundlage. Es setzt auf erprobte, quelloffene Bausteine, wird beim Kunden betrieben und lässt keine Daten abfließen. Die Sicherheitsorganisation behält die volle Kontrolle über Daten und Zugriff – ein konkreter Beitrag zur digitalen Souveränität. So wird ein blinder Fleck adressiert, der bisher als technisch nicht lösbar galt.



Prof. Dr. Adrian Perrig, Ordentlicher Professor am Department Informatik, ETH Zürich

Prof. Dr. Adrian Perrig arbeitet am Informatikdepartement der ETH Zürich, wo er die Netzwerksicherheitsgruppe leitet. Von 2002 bis 2012 war er Professor für Informatik an der Carnegie Mellon University, wo er von 2007 bis 2012 als co-Direktor Carnegie Mellon's CyLab leitete. Perrig's Forschung befasst sich mit dem Aufbau sicherer Systeme - insbesondere arbeitet seine Gruppe an der SCiON sicheren Internet Architektur.



Friedrich Kisters, CEO, OriginStamp AG, www.originstamp.com

Friedrich Kisters ist Erfinder und Fintech-Seriengründer. Er begann sein Studium mit Kunstgeschichte, Sprachen und IT. Die Kunst ist für ihn die grösste Datenbank der Menschheit und voller versteckter Informationen. Sein Hauptinteresse gilt Themen wie Daten- und Fälschungssicherheit. Er meldete zahlreiche internationale Patente an. Mit seiner bildlichen Herangehensweise versucht er komplexe Sachverhalte einfach zu erklären und Brücken von der „realen“ zur „digitalen“ Welt zu bauen.

„CREATE THE FUTURE!“ 6. INNOVATIONSTAG DER STA

Innovationstag „Create the Future!“, Gemeinsam die Zukunft gestalten 15.09.2026 auf dem Gurten bei Bern

Seien Sie dabei, wenn die STA zum sechsten „Create the Future!“ Innovationstag einlädt. Eine einzigartige Gelegenheit erwartet Sie, um direkt von den Bedarfsträgern der Schweizer Armee aus erster Hand zu erfahren, welche technologischen Herausforderungen im Fokus stehen. Konkret präsentieren Experten ihre Bedürfnisse in den Themenkreisen **Souveräne Referenzzeit, Unterirdische Infrastrukturen sowie Autonome Kommunikations-Systeme für den Einsatzraum**. Im Anschluss an die spannenden Vorträge haben Sie die Möglichkeit, direkt mit den Verantwortlichen zu diskutieren und sich auszutauschen. Ein weiterer Höhepunkt ist die Präsentation der Gewinner der Challenges aus 2025.

Der Innovationstag gibt den Startschuss für einen **Wettbewerb**, bei dem Sie zu aktuellen Herausforderungen der Armee innovative Lösungsansätze einreichen können. Die im Rahmen der Studienaufträge zu erarbeitenden Lösungsvorschläge sollen aus allen Bereichen, auch ausserhalb der Wehrtechnologie, stammen.

Innovatoren, Integratoren und weitere Interessierte können sich im Vorfeld via der STA-Networking-Plattform (STANP) vernetzen und Face to Face Gesprächsslots vereinbaren. Das bietet die ideale Plattform, um Grossunternehmen, KMUs und Startups zusammenzubringen und starke Teams für den Wettbewerb zu bilden. Um neuartige und innovative Lösungen zu fördern ist es erwünscht, dass Innovatoren und Integratoren Teams bilden.

Vorankündigungen mit Details zu den Themen werden auf der STA-Webseite sowie simap.ch publiziert.

Aktuelle Informationen unter LinkedIn:

[Schweizerische Gesellschaft für Technik und Armee](#)

Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder rund 200 Teilnehmer auf dem Gurten, von grossen und kleinen Firmen, von visionären Innovatoren bis hin zu erfahrenen Integratoren, die mit ihren Beiträgen die Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee stärken wollen.

Nutzen Sie diesen Tag, um die Zukunft mitzugestalten!

„CREATE THE FUTURE!“ 6. INNOVATIONSTAG DER STA



ZIELE DES INNOVATIONSTAGES

Der Vorstand der STA heisst Sie zum 6. Innovationstag 2026 herzlich willkommen.

Startups, Unternehmen und Hochschulen, welche an sicherheitsrelevanten Technologien arbeiten, bekommen einfachen Zugang zu den aktuellen Herausforderungen der Armee. Lösungsvorschläge sollen aus allen Bereichen, auch ausserhalb der Wehrtechnologie, stammen. Dafür hat die STA den Innovationstag ins Leben gerufen.

Ihr STA Vorstand

DER INNOVATIONSTAG DER STA BIETET IHNEN

➔	Einblick in aktuelle Innovationsvorhaben aus Armee, Beschaffung, Wissenschaft und Wirtschaft.
➔	Einen Wettbewerb als Studienauftrag , an dem Sie zu aktuellen Herausforderungen der Armee innovative Lösungsansätze einreichen können.
➔	Die Möglichkeit, sich mit Hochtechnologie-Unternehmen zu vernetzen und so wertvolle Partnerschaften aus Innovatoren und Integratoren zu bilden.
➔	Face to Face Networking-Sessions verteilt über den Tag , um Grossunternehmen, KMUs und Startups zusammenzubringen und starke Teams zu bilden.

„CREATE THE FUTURE!“ 6. INNOVATIONSTAG DER STA



PROGRAMM CREATE THE FUTURE 2026

ab 08:15	Check Talstation Gurten Kaffee & Gipfeli oben auf dem Gurten für alle Teilnehmer
09:00 – 10:00	Begrüssung und offizieller Beginn Erfolge und Gewinner von 2025
10:00 – 10:45	Planung und Entwicklung (Gruppe V) Blick in die Zukunft (ar W&T)
10:45 – 11:15	Vorstellung Innovationsbedürfnisse der Armee
11:15 – 12:30	Spielregeln, Face to Face Meetings (ab 11:30 in der Schüür)
12:30 – 13:30	Flying Lunch und Networking
13:30 – 14:00	Referat CdA
14:15 – 15:30	Face to Face Meetings in der Schüür
15:30 – 16:00	Schlussworte des Präsidenten der STA und Apéro

FACE TO FACE MEETINGS - UND AUSSTELLUNG

Innovatoren, Integratoren und weitere

Interessierte können sich im Vorfeld via der **STA-Networking-Plattform (STANP)** vernetzen und **Face to Face Gesprächsslots vereinbaren**. Alle Interessierten sind im Vorfeld der Veranstaltung (ab Mitte Juli) gebeten auf der Plattform **STANP** ein Profil anzulegen und Face to Face Slots zu reservieren.

Die im Vorfeld organisierten Gespräche finden in der Schüür auf dem Gurten wie folgt statt:

11:30 Uhr – 12:30 Uhr

14:15 Uhr – 15:30 Uhr

Parallel dazu Ausstellung der Gewinner und der Challenges im Pavillon.

INNOVATIONEN FÜR DIE ARMEE

Die **Armee** präsentiert ihre

Innovationsbedürfnisse in den Feldern

- Souveräne Referenzzeit
- Unterirdische Infrastrukturen
- Autonome Kommunikations-Systeme für den Einsatzraum

Die Rahmenbedingungen werden am Innovationstag sowie unter simap.ch bekannt gegeben. Ausgewählte Teilnehmer mit Ihren Innovationsvorschlägen werden im **Rahmen von Versuchen** mit der Truppe Feedbacks und Erfahrungen sammeln können.

WICHTIGE TERMINE UND ABLAUF

Juni/Juli 2026	Vorankündigung der STA Challenges 2026 auf simap.ch und unter https://www.sta-network.ch/innovationstag/
31. August 2026	Anmeldeschluss Face to Face Meetings können via STANP bis zum Create the Future arrangiert werden
7. September 2026	Publikation Ausschreibungen zu den Studienaufträgen unter simap.ch und auf der STA-Webseite
19. Oktober 2026	Eingabetermin der Projektbeiträge auf simap.ch
Mitte November 2026	Einladung ausgewählter Lösungsvorschläge zum Pitch beim Bedarfsträger
Anfang Dezember 2026	Pitchtage und Jurierung beim Bedarfsträger
Januar 2027	Kommunikation Gewinner STA Challenges 2026 via simap.ch



MEHR ERFAHREN UND BIS 31.08.2026 ANMELDEN:

<https://www.sta-network.ch/innovationstag/>

oder über info@sta-network.ch

AUSBLICK & ADRESSEN

AUSBLICK STA 2026

Gotthard-Forum STA 2026
12. September 2026 Sasso San Gottardo

6. Innovationstag STA „Create the Future!“
15. September 2026 Gurtenpark in Bern

STA - VORSTAND

Titel	Vorname Name	Ressort	Funktion / Institution	E-Mail
	Urs Breitmeier	Präsident / Wirtschaft	CEO Glock GmbH, Deutsch-Wagram, AT	urs.breitmeier@bluewin.ch
	Ralf Müller	Quästor		muellerralph@bluewin.ch
KKdt	Benedikt Roos	Armee	Chef der Armee / Departe- mentsbereich Verteidigung	benedikt.roos@vtg.admin.ch
Brigadier	Eric Steinhauser	Armee	Chef Armeepanung / Stv C A Stab / Departe- mentsbereich Verteidigung	eric.steinhauser@vtg.admin.ch
Dr.	Thomas Rothacher	Beschaffung & Technologie	Leiter KB Wissenschaft + Technologie / armasuisse	thomas.rothacher@armasuisse.ch
	Constantin Blümel	Innovation	CEO Decodio AG	cb@decodio.com
	Andreas Cantoni	Wirtschaft	CEO und Miteigentümer SSZ Camouflage AG	andreas_cantoni@yahoo.de
Dr.	Thomas Ladner	Innovation	Rechtsanwalt	thomas@ladnerlegal.com
	Giuseppe Chillari	Wirtschaft	Managing Director GDELS- Mowag & VP Wheeled Vehicles GDELS	giuseppe.chillari@gdels.com

Verpassen Sie nicht die neusten News und Anlässe der STA und folgen Sie uns auf LinkedIn: [LinkedIn Profil der STA](#)

